

Das Ende von allem

Von Eri_Kisaki

Kapitel 6:

Heho!^^

Erstmal danke für die lieben Kommis, die ich schon erhalten habe.

U.U" Und dann muss ich mich auch für Fehler entschuldigen. Ich hab leider keinen Beta-Reader für diese FF und deshalb können da noch etliche Fehler drin sein.

Dieses Teil der Geschichte gefällt mir persönlich überhaupt nicht, aber irgendwie musste ich das ja schreiben....

Naja.. ich hab auch schon ein Ende für die FF gefunden, das ich aber bestimmt noch nicht verrate! lol Das kann noch dauern, bis es zum Ende kommt...

(Aber doch, etwas kann ich schon sagen: lol Das FBI und die SO arbeiten zusammen. Frei nach dem Motto: Aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander lernen..... *sich einen ablach*)

Muss immerhin noch einiges passieren, bis es wirklich zum Ende von Allem kommt.

Aber laber ich euch mal hier nicht so voll: weiter geht es mit der Story!^^

PS: Immer schön Kommi hinterlassen XXD

"Gut, du kannst mich dann hier rauslassen. Da vorne ist das Krankenhaus!", meinte Yuki und Akai hielt.

"Kommst du allein nach Hause? Oder soll ich dir jemanden rufen?"

"Bitte! Ich bin doch nicht mehr 9 Jahre alt. Und zudem sind doch alle unterwegs. Black lässt hier sicherlich noch mehr Agenten antanzen."

"Dann frag einfach einen, ob er dich mitnimmt!"

"Akai!", sagte Yuki schon fast wütend. Sie machte die Tür auf. "Auf wieder sehen Akai!", meinte sie mit gespielter Nachdruck.

"Yuki!... Pass auf dich auf!"

"Jaja! Pass auf dich auf!", öffte sie ihn nach. "Was soll denn jetzt bitte passieren?" Sie stieg genervt aus und knallte die Tür zu.

Akai stöhnte und stieg dann ebenfalls aus.

<Hier irgendwo soll also Amy Meika sein. Hmm. Spielplatz?..>, überlegte er und sah sich um. <Ah! Da ist er ja!>

Er ging die Straße hinunter und folgte dabei Yuki, die den gleichen Weg eingeschlagen hatte.

Ihr grünes Haar wippte leicht hin und her und Akai musste bei diesem Anblick unweigerlich grinsen.

Abgelenkt durch dieses Schauspiel, bemerkte er den schwarzen Wagen nicht, der plötzlich neben ihm auftauchte.

Zwei Männer in Schwarz stiegen aus. Beide hatten ihre Hände unter ihren Mänteln versteckt und gingen schnurstracks auf den Spielplatz zu. Der eine von ihnen humpelte leicht und musste sich beeilen, um dem großen Blondem zu folgen.

Yuki nahm aus den Augenwinkeln wahr, dass sich etwas verändert hatte und drehte sich um. Als sie Gins Gesicht erkannte, wurde sie aschfahl.

Nun sah auch Akai die Beiden und ihm stockte der Atem. Gin und Vodka!

<Wie kann es sein, dass die Beiden hier sind? Was um alles in der Welt..?>

Yuki erkannte die Gefahr der Situation und begann mit schnellen Schritten zum Spielplatz zu gehen. Sie konnte mehrere Personen dort erkennen und vermutete, dass es sich dabei unter anderem um die gesuchte Amy Meika handeln musste. Soviel hatte sie von den Telefonaten mithören können.

"Hey!", schrie sie zu ihnen herüber und die Anwesenden sahen überrascht zu ihr. Yuki winkte ihnen, noch immer mit schnellen Schritten näher kommend.

Amy, die Gin entdeckte, sprang ins nächst beste Gebüsch.

Akai zog seine Waffe und zielte auf Gin. Doch es war zu spät.

*

Mehrere Schüsse trafen Yuki in der Brust und ihr Körper zuckte bei jedem Treffer merklich zusammen.

Nun feuerte endlich auch Akai Schüsse ab.

Heiji erkannte nun auch die Gefahr. "Los! Alle runter!", brüllte er den anderen zu und schnappte sich Kazuha, die bleich auf Yuki sah. Sie stand immer noch, aber es sah nicht so aus, als wenn das noch lange so sein würde.

Mit Kazuha an der Hand, hastete er in eine etwas sichere Ecke. Kazuha zitterte am ganzen Körper und sah immer wieder zum Schusswechsel herüber. Außer den Dreien waren jetzt noch weitere Agenten angekommen. Sowohl vom FBI als auch von der Organisation in Schwarz.

Heiji nahm sie in seine Arme und drehte sie damit von dem grausamen Schauspiel weg. Kazuha krallte sich an Heijis Hemd und begann zu weinen.

Er zog Kazuha noch ein Stückchen weiter vom Spielplatz weg.

<Wir sollten hier schleunigst verschwinden!>, dachte Heiji und da entdeckte er auch schon Takagi und Miwako, die mit ihrem Auto scharf vor ihnen bremste.

"Steigt ein!", raunte sie ihnen zu.

Heiji schob Kazuha in den Wagen und stieg dann selbst ein. "Wir müssen Miss Meika noch holen!", warf Heiji dann ein und sprang wieder aus dem Auto.

"Hattori!", schrie Miwako ihm nach, doch er drehte sich noch nicht einmal um.

Vorsichtig schlich er, unbemerkt von den Agenten, zu dem Gebüsch, wo Amy hineingesprungen war. Doch sie war nicht mehr da.

"Das war doch klar!", murmelte Heiji sich selbst zu. <Aber irgendwo muss sie ja hier sein!>

Er achtete auf die Schüsse, die nun merklich abnahmen. Für einen kurzen Augenblick schielte Heiji zu ihnen herüber. Anscheinend waren noch mehr Agenten angekommen. So wie er das einschätzen konnte, war das FBI noch im Vorteil, aber er wusste auch

nicht, ob die Organisation noch irgendwo versteckt Agenten lungern hatte. Er entdeckte Akai versteckt hinter einem Müllcontainer. Akais Blick war kalt und er zielte wie verrückt auf ein parkendes Auto.

Plötzlich traf ein Schuss den Baum neben ihm und Heiji warf sich zu Boden. <Verdammt. Ich muss hier schnellstens weg. Wenn diese Meika noch nicht tot ist, ist sie es aber bald! Und so finde ich sie bestimmt nicht!> Er schlich sich zum Ort zurück, wo Miwako und die anderen zu seinem Glück noch im Auto warteten.

"Schnell steig ein!", brüllte ihm Miwako zu, was Heiji auch gleich befolgte. Mit quietschenden Rädern fuhren sie los.

Kazuha warf sich, immer noch weinend in Heijis Arme.

"Heiji!"

"Hey... psst! Wird doch alles wieder gut!" Er glaubte zwar selber nicht daran, aber es war das einzige, was er überhaupt sagen konnte. Der Schock saß auch ihm tief in den Knochen.

"Wir wollten schon längst fahren, aber deine Freundin wollte nicht ohne dich fahren!", erklärte Takagi, der noch ein bisschen weiß um die Nasenspitze aussah.

Heiji nickte stumm und sah dann zu Kazuha in seinen Armen herab. Sie hatte noch nicht aufgehört zu weinen.

"Ich hab dir doch gesagt, du sollst dich nicht in Gefahr begeben!"

Mit verheultem Blick sah Kazuha zu ihm auf.

"Aber ich...", stammelte sie. Heiji lächelte sie beruhigend an.

"Ist schon gut.. Ist jetzt eh nicht mehr zu ändern!" Er strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. "Wenn du das nächste Mal nicht das tust, was ich.." Doch Heijis Satz ging in einem erschrockenen Schrei von Takagi unter.

"Halt an!"

Miwako tat dies auch sogleich und legte eine Vollbremsung hin. Kazuha wurde dabei auf Heijis Schoß geschleudert und Heiji selber stieß sich den Kopf an der Kopfstütze des vorderen Beifahrersitzes.

<Na vielen Dank auch!>, dachte er brummig und rieb sich den Kopf.

Kazuha war inzwischen wieder in der Senkrechten und deutete aus dem Fenster.

Verwirrt folgte Heiji ihrem Finger.

"Amy Meika!", rief er eher erfreut als verwundert aus.

Kazuha kurbelte eilig das Fenster runter. "Miss Meika! Steigen Sie ein!"

Amy, die bis jetzt nur stur gerade aus gelaufen war, entdeckte sie.

Nach einem angstvollem Blick zurück und einigen Sekunden des Überlegens, stieg sie ein.

"Wo fahren Sie hin?", war ihre erste Frage nach dem Einsteigen.

"Takagi, wo fahren wir hin?", leitete Miwako die Frage an ihren Kollegen weiter, da sie selber nicht genau wusste, wohin sie eigentlich fuhren.

"Woher soll ich das wissen? Du sitzt doch am Steuer!", warf Takagi abwehrend ein.

<Frauen!>, dachte Heiji belustigt. Aus den Augenwinkeln heraus sah er, wie Amy ihre Hände auf dem Schoss zu Fäusten ballte. Ihr Blick ging schräg aus dem Fenster, wo gerade ein dunkelblauer Jaguar an ihnen vorbei fuhr.

Soweit Heiji das beurteilen konnte, musste es sich um einen Agenten des FBIs handeln, dann er trug eine schusssichere Weste unter seiner braunen Jacke.

<Ob der Kampf schon entschieden ist?>, grübelte Heiji, als ein Rauschen zu hören war.

"Können Sie mich hören?" Heiji und Kazuha blickten zeitgleich mit Amy nach vorne. Kam das aus der Funksprechanlage des Polizeiwagens?

Verdattert sahen Takagi und Miwako sich an. Nach einem zögerndem Nicken von

Miwako, nahm Takagi das Funkgerät in die Hand.

"Ja, wer sind Sie?"

"Ich bin vom FBI. Sie haben eine gewisse Amy Meika in ihrem Wagen und wir möchten Sie um Kooperation bitten.", kam die Antwort.

Takagi drehte sich zu Amy um. "Was meinen Sie dazu?"

"Fragen Sie ihn, was das FBI mit mir vorhat!", wies sie ihn an.

"Gut..... Was werden Sie unternehmen? Ich meine, was haben Sie mit ihr vor?"

"Erst einmal müssen wir sie in Sicherheit bringen. Dann wäre es hilfreich, wenn sie uns Informationen geben kann... Wenn Miss Meika das Angebot annehmen will, folgen Sie einfach dem Wagen! Over and out!"

Alle Augenpaare sahen zu Amy, die langsam nickte. "Folgen Sie dem Wagen!", sagte sie.

Der dunkelblaue Jaguar von vorhin zog an ihnen vorbei und Miwako folgte ihm.

"Wo fahren wir hin, Heiji?", flüsterte Kazuha ängstlich zu Heiji herüber und er drückte zuversichtlich ihre Hand.

"Keine Sorge. An einen sicheren Ort! Wahrscheinlich die FBI-Zentrale!"

*

Die Fahrt dauerte eine geschlagene halbe Stunde und die Sonne war schon längst untergegangen. Kazuha, die total ermüdet gewesen war, war an Heijis Schulter eingeschlafen. Die übrigen Insassen starrten stumm auf die Straße. Alle waren müde, aber die Situation ließ einfach nicht zu, dass sie sich alle schlafen legten.

<Und wenn das jetzt eine Falle ist?>, fuhr es Heiji durch den Kopf. Doch er wagte nicht daran zu denken. <In solch einem Fall sollte man schön positiv denken!>

Als Miwako die Geschwindigkeit drosselte und sie über einen holprigen Weg fuhren, wachte Kazuha gähmend auf und streckte sich ein wenig.

"Sind wir schon da?", fragte sie in die Runde.

"Wenn wir dieses Gebäude da hinten ansteuern, ja!", meinte Miwako und alle sahen auf das riesige Gebäude am Ende der unebenen Straße. In einigen Fenstern brannten noch Lichter. Schon von weitem konnte man erkennen, dass der Putz von der Wand bröckelte.

"Sieht ja nicht sehr modern aus!", sagte Kazuha ein wenig enttäuscht. Sie hatte sich eine hochmoderne Anlage vorgestellt, durch die kein Verbrecher je kommen würde. Aber dieses Haus sah aus, als wenn es allein durch einen Windstoß zusammenfallen würde, wie ein Kartenhaus.

"Das ist nur Schein!", erklärte ihr Heiji lächelnd, der sich durch das äußere Erscheinen nicht abschrecken ließ.

"Bist du sicher?"

"Ja, ganz sicher!"

Der dunkelblaue Jaguar parkte direkt neben dem Eingang des Gebäudes und der Agent, die sie die ganze Zeit angeführt hatte, stieg aus.

Sie taten es ihm gleich. Es war schon mächtig dunkel geworden und ein eisiger Wind blies ihnen entgegen.

Kazuha bibberte und schlang die Arme um ihren Körper. "Ist das kalt! Brrrr!"

"Kommen Sie mit!", bedeutete der Agent ihnen und gemeinsam betraten sie das Gebäude.

Genauso, wie auch vorher Ran, waren alle Anwesenden überrascht, als sie sich im Foyer umsahen. Nur Heiji betrachtete cool und gelassen sein Umfeld und musterte lieber Kazuha, die mit offenem Mund durch die Gegend starrte.

Der Agent, der sie hergebracht hatte, verbeugte sich vor einem alten Mann, der ihm freundlich zunickte.

"Miss Meika?", fragte er Amy, die ihn ein wenig ängstlich ansah.

"Ja!"

"Gut, es freut mich, Sie kennen zu lernen. Mein Name ist James Black!" Er reichte allen Neuankömmlingen die Hand.

"Zunächst einmal werden wir sie alle in Sicherheit bringen! Miss Meika, Sie folgen mir bitte. Die anderen folgen bitte Herrn Chassey!" Black zeigte auf den Agenten von vorhin.

Tbc.